

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Bielefeld

Sinkende Schulden, aber schwache Wirtschaft

Bielefeld belegt mit 89,3 Punkten Platz 38 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Bielefeld mit 49,3 Punkten auf Platz 23 und beim Dynamikranking mit 40,0 Punkten auf Platz 46. Wo Bielefeld punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Die Altersbeschäftigungsquote, also der Zahl der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren, lag 2006 bei 34,7 Prozent, im Durchschnitt aller untersuchten Städte dagegen bei 31,2 Prozent. Rang 6 für Bielefeld.
- + Der Demografie-Index lag in Bielefeld im Jahr 2005 bei 111,7 (Durchschnitt: 100). Dieser umfasst diverse Indikatoren wie z.B. den Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, Geburtenrate oder Erwerbsquote. Damit belegt Bielefeld hier den 12. Platz.
- + Die Arbeitsplatzversorgung lag in Bielefeld 2006 bei 55,6 Prozent (Mittelwert: 53,5 Prozent). Dies bedeutet einen weiteren 12. Platz. Die Arbeitsplatzversorgung ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten an allen Erwerbsfähigen.

Dynamik-Ranking:

- + Die Schulden je Einwohner sanken - im Vergleich der Jahre 2001 und 2006 - um 739 Euro. Im Durchschnitt aller untersuchten Städte wurden die Belastungen für zukünftige Generationen im selben Zeitraum um 39 Euro erhöht. Rang 7 für Bielefeld.
- + Die Investitionsquote ist zwischen 2001 und 2005 in Bielefeld nur um 1 Prozentpunkt gesunken. Bielefeld liegt damit bei einem Durchschnitt von -2,4 Prozentpunkten auf Rang 13.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Die Einwohnerzahl Bielefelds ist zwischen 2001 und 2005 um 1,1 Prozent gewachsen. Im Durchschnitt konnten die untersuchten Städte ihre Einwohnerzahl nur um durchschnittlich 0,4 Prozent steigern. Rang 17 für Bielefeld.

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Die Investitionsquote hat sich zwar im Zeitverlauf nur unwesentlich verschlechtert, liegt aber mit 1,9 Prozent im Jahr 2005 weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Schnitt beträgt 6,2 Prozent, damit ein 45. Rang.
- Einen 43. Platz belegt Bielefeld beim Kriterium Gewerbeanmeldungen: Je 1.000 Einwohner lag der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2006 bei 0,8 (Mittelwert: 2,1).
- Der Anteil der Hochqualifizierten (FH- oder Hochschulabschluss) liegt in Bielefeld 2006 nur bei 9,9 Prozent. Insgesamt kommen die Großstädte hier auf 12,0 Prozent und Bielefeld damit nur auf Rang 36.

Dynamik-Ranking:

- Platz 49 belegt Bielefeld bei der Entwicklung des Bruttoarbeitseinkommens am Wohnort je Einwohner. Dieser Wert sank im Zeitraum von 2001 auf 2006 um 1,1 Prozent, im Städtedurchschnitt stieg er jedoch um 2,9 Prozent.
- Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner, d.h. produzierte Güter und Dienstleistungen am Arbeitsort in Euro je Einwohner, stieg von 2001 bis 2005 im Durchschnitt der 50 Städte um 5,4 Prozent - in Bielefeld dagegen sank es sogar um 0,9 Prozent. Rang 47.
- Die Produktivität, das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, stieg zwischen 2001 und 2005 in Bielefeld um 2,8 Prozent (Mittelwert: +7,7 Prozent). Nur Platz 44.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Bielefeld in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Bielefeld	89,3	38	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		11,7	12,5	25	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	18.134	18.011	24	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	788	906	30	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		14,1	12,5	19	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	14,5	14,8	25	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	55,6	53,5	12	München
Wirtschaft	Punkte		5,9	7,5	44	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	28.954	30.778	36	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	29.400	34.730	30	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	0,8	2,1	46	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	0,3	1,3	38	Frankfurt
Standort	Punkte		6,7	7,5	43	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	53.478	58.732	34	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	34.263	34.180	27	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	91,5	95,4	40	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	9,9	12,0	36	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	7,8	10,6	32	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	8	12,3	16	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	62,8	61,8	25	Chemnitz
Struktur	Punkte		8,4	7,5	13	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	8,4	8,8	24	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	111,7	100,0	12	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	8.275	10.871	6	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	34,7	31,2	6	Hannover
Staat	Punkte		2,5	2,5	29	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	1.869	2.080	24	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	1,9	6,2	45	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	30,0	33,7	29	Stuttgart
Gesamt	Punkte		49	50,0	23	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		4,8	12,5	50	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	-1,1	2,9	49	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	-1,3	14,8	50	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		12,4	12,5	26	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	2,6	3,0	20	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-4,3	-3,8	35	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		5,6	7,5	47	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	7,9	10,8	40	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	-0,9	5,4	47	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	0,5	1,2	38	Magdeburg
Standort	Punkte		6,7	7,5	41	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	2,8	7,7	44	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	2,9	2,9	24	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-10,4	-9,1	23	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-6,3	-4,6	36	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,1	1,2	28	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	0,2	-0,1	22	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	1,1	0,4	17	Aachen
Struktur	Punkte		7,8	7,5	22	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	3,1	3,5	22	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	0,3	0,0	23	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	410	-144	33	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	3,7	4,0	27	Hannover
Staat	Punkte		2,8	2,5	7	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	-739	39	7	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	-1,0	-2,4	13	Stuttgart
Gesamt	Punkte		40	50,0	46	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor